

Je Woche

19. Jahrgang  
ISSN 1862 - 1996



# Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



Umbau eines ehemaligen Bauernhauses mit Stallung  
zum Feriendomizil in Blankensee in der Uckermark

**Ausgabe 15**

vom 09. - 15. April 2023

## Inhalt

- 20 Jahre HÄUSER-AWARD 2023
- Bruno Taut. Kunstgewerbe und Möbel für Japan (1. Aufl. 2023) Hrsg. von Manfred Speidel
- jazzahead! Fachmesse mit Schwerpunktthemen Hallen 6 und 7 MESSE BREMEN

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie  
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

### Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass  
Postfach 90 06 08  
60446 Frankfurt am Main  
mobil +49 (0)179 8767690

[www.kulturexpress.de](http://www.kulturexpress.de)  
[www.kulturexpress.info](http://www.kulturexpress.info)  
[www.svenska.kulturexpress.info](http://www.svenska.kulturexpress.info)  
[www.engl.kulturexpress.info](http://www.engl.kulturexpress.info)

Finanzamt IV Frankfurt a/M  
USt-idNr.: DE249774430  
[redaktion@kulturexpress.de](mailto:redaktion@kulturexpress.de)

Kulturexpress in gedruckter Form  
erscheint wöchentlich

# 20 Jahre HÄUSER-AWARD 2023

## Preisverleihung

5. MAI 2023

*Kulturespress*

Die besten individuellen, nachhaltigen und zukunftsfähigen Häuser prämiert: Siegerobjekte stehen in der Uckermark, Belgien, Leipzig, Köln und in Südtirol. HÄUSER, das Premium- Magazin für internationale Architektur und modernes Design, präsentiert die Sieger des HÄUSER-AWARD 2023. Zum zwanzigjährigen Bestehen des Wettbewerbs wurden die besten individuellen Wohnhäuser gesucht, die sich mit den Fragen der Gegenwart auseinandersetzen, aber genauso vorausschauend in die Zukunft blicken. Es sind gelungene, klug geplante und gestalterisch anspruchsvolle Bauten, die beweisen, dass sich für das private Wohnhaus vorbildliche und architektonisch herausragende Lösungen finden lassen.

**Anne Zuber**, Chefredakteurin HÄUSER: “Anlässlich der 20. Verleihung des Awards zeigen wir das weite Spektrum des individuellen Wohnens. Und wir sind begeistert von dem Erfindungsreichtum, der Klugheit und dem ästhetischen Gespür, mit dem so viele Architektenbüros immer wieder Herausragendes leisten. Gerade weil die Baubranche und wir als Gesellschaft vor großen Aufgaben stehen, ist es um so wichtiger, einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen, wie vielseitig, intelligent und kreativ die Lösungen kluger Architektinnen und Architekten sind, besonders im Hinblick auf Klimaneutralität und Nachhaltigkeit. Zwanzig Projekte wurden ausgezeichnet, die Menschen ein großartiges Zuhause bieten und gleichzeitig der Gemeinschaft verpflichtet sind.”



Den **1. Preis** (7.000 Euro) erhält der Berliner Architekt **Thomas Kröger** für den Umbau eines ehemaligen Bauernhauses mit Stallung zum Feriendomizil in Blankensee in der Uckermark. “Bis ins kleinste Detail hinein wirken Anmut und Schönheit. Der ‘goldenen Energie’ des Bestands so überzeugend ein Gesicht zu geben, ist heute, da der Erhalt der in Häusern gebundenen sogenannten grauen Emissionen immer bedeutsamer wird, ein vielversprechender Weg auch zur Lösung unserer Klimaprobleme,” urteilt die Jury.



Der **2. Preis** (5.000 Euro) geht an **David Driesen** und **Tom Verschueren** von dmvA architecten für die Renovierung und den Umbau des Hauses “PVO” im belgischen Mechelen. “Diese Arbeit besticht durch ihren einfühlsamen Umgang mit einer Bestandsarchitektur aus den 1950er-Jahren. Es entsteht eine beispielhaft schöne Assemblage, spannend, wohlproportioniert und eigenständig”, sagt die Jury. Zusätzlich erhielten die Bauherren den **Bauherrenpreis** (1.000 Euro) vom VPB.



Den **3. Preis** (3.000 Euro) gewinnt **Florian Voigt** für die “Blechbüchse” in Leipzig. Die Renovierung und Erweiterung eines Siedlungshauses aus den späten 1930er-Jahren ist laut Jury: “von beeindruckender Effektivität. Die kluge Planung und die bis ins kleinste Detail wunderbar umgesetzte Materialwahl schaffen bei relativ geringem Aufwand einen essenziellen Wohnwertgewinn.” Zusätzlich erhielten die Bauherren den **Bauherrenpreis** (1.000 Euro) vom VPB.

In Kooperation mit Parkett Dietrich würdigt HÄUSER herausragende Innenraumgestaltung mit dem **Interior-Preis**. Der Preis (2.000 Euro) geht an Pedevilla Architects für das “Haus G – Steinernes Mandl” in Gossensaß, Südtirol/ Italien. Die Jury urteilt: “Die erdig-felsige, scheinbar gewachsene Erscheinung des Äußeren zieht sich auch in den Innenraum. Hier werden ganz selbstverständlich unterschiedliche Atmosphären für Rückzug und Geborgenheit, aber auch für Kommunikation und familiäre Aktivitäten erzeugt. So entsteht durch Raumkomposition und feinste Materialwahl im besten Sinne ein Lebensraum mit einer außergewöhnlichen Atmosphäre.”

Den **Sonderpreis der Jury** (2.000 Euro) vom Verband Privater Bauherren e.V. VPB gestiftet erhält "Haus K 18" in Köln von Architekt **Till Robin Kurz**. Mit dieser Arbeit prämiert die Jury eine vorbildliche Lösung für einen identitätsstiftenden Neubau in einem schwierigen, heterogenen städtebaulichen Umfeld. "Auf sehr geringer Grundstücksfläche ist ein kompaktes Wohnhaus entstanden, das als überzeugender Beitrag für flächensparendes, qualitativvolles Bauen gewürdigt wird. Zu dem Gesamtkonzept gehört ebenso ein ressourcensparendes Energiekonzept wie das nachhaltige Verwenden von Baumaterialien."

Aus den insgesamt zwanzig Finalist:innen wählten die Leser:innen den dritten Preis der Fachjury auf ihren ersten Platz. Architekt **Florian Voigt** kann sich über das Siegerpodest dem **Leserpreis 2023** für die "Blechbüchse" in Leipzig freuen.

HÄUSER veranstaltet den HÄUSER-AWARD gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA, dem Verband Privater Bauherren e.V. (VPB), JUNG und Parkett Dietrich. Die Jury vergab Preisgelder in Höhe von insgesamt 19.000 Euro. Zusätzlich zeichnete der VPB die Bauherren der preisgekrönten Objekte mit einer Prämie von je 1.000 Euro aus.

Die Jury des HÄUSER-AWARD 2023: **Susanne Wartzeck**, Präsidentin Bund Deutscher Architektinnen und Architekten BDA; **Thomas Penningh**, Präsident Verband Privater Bauherren (VPB); **Reiner Nagel**, Vorstandsvorsitzender Bundesstiftung Baukultur, **Jo Landwehr** von LH Architekten, und **Anne Zuber**, HÄUSER-Chefredakteurin.

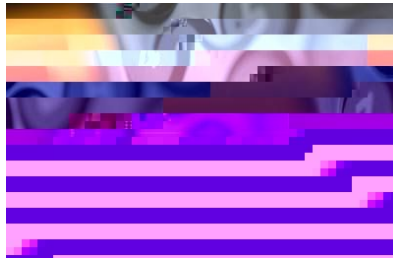
Die Gewinner werden am 13. April in Hamburg bei einer feierlichen Preisverleihung im Rahmen der JUNG Elbgespräche im Business Club Hamburg an der Elbchaussee ausgezeichnet.

Als Medienpartner begleitet der Nachrichtensender ntv den HÄUSER-AWARD und berichtet darüber im ntv Service am 18. April um 18:35 Uhr (Wiederholung am 19. April um 14:35 Uhr) in einer Sondersendung. Danach ist die Sendung abrufbar bei RTL+.

Die Sieger des HÄUSER-AWARD 2023 präsentiert die Redaktion in der aktuellen Ausgabe HÄUSER (02/2023, ab 17. April im Handel).

[www.haeuser-award.de](http://www.haeuser-award.de)

Das Buch zum HÄUSER-AWARD: Die 30 besten aktuellen Wohnhäuser aus ganz Europa – individuell, nachhaltig und zukunftsfähig. Intelligente Lösungen für Neubauten, Umbauten, Erweiterungen und Aufstockungen. Fünf Preisträger, fünfzehn Ausgezeichnete und weitere zehn Projekte aus der Endrunde des Wettbewerbs zeigen die Bandbreite des HÄUSER-AWARD. Am umfassendsten lässt sich das in dem opulent illustrierten Begleitband “Häuser fürs Leben” aus dem Prestel Verlag nachvollziehen. Darin werden alle Projekte anhand von Grundrissen und anschaulichen Texten vorgestellt. “Häuser fürs Leben”, **Bettina Hintze**, 260 Seiten, ISBN: 978-3-7913-8917-2      Das Buch erscheint im Prestel Verlag, München.





## Bruno Taut. Kunstgewerbe und Möbel für Japan (1. Auflage 2023) Herausgegeben von Manfred Speidel

Im Gebrüder Mann Verlag hat Manfred Speidel mehrere Publikationen veröffentlicht, die näher auf Bruno und Erica Taut in den Jahren ab 1933 in Japan eingehen. Der vorliegende Band befasst sich mit Bruno Tauts Möbelentwürfen, die er für das ferne Land entworfen hat. Der Herausgeber erwähnt vor allem auch die Jahre 1932 - 1933, in denen Taut von Moskau aus auf die Reise nach Japan startete, um kunstgewerblich tätig zu werden. Das tat er in verschiedenen japanischen Fabriken und im Namen verschiedener Institutionen, was meist auf Einladung geschah. Schon im April 1932 war Bruno Taut von Berlin nach Moskau übersiedelt. Er folgte damit einer Einladung des Moskauer Stadtrates für größere Projekte in der Hauptstadt, um dort ein Architekturbüro aufzubauen. Doch die notwendigen finanziellen Mittel, um ein Hotel in Moskau bauen zu dürfen, wurden nicht bewilligt, weshalb Taut sich im Frühjahr 1933 entschloss nach Japan zu gehen. Er reiste zusammen mit seiner Frau Erica. Insgesamt blieben sie dreieinhalb Jahre in dem Land an der Pazifikküste. Näher über die Zeit in Japan berichten die von Bruno Taut (1880–1938) verfassten Tagebücher, die ebenfalls von Manfred Speidel im Gebr. Mann herausgegeben wurden. Der Band mit japanischen Möbelentwürfen ist ausführlich mit s/w-Fotos historischer Aufnahmen dokumentiert, enthält zahlreiche Abbildungen mit Tauts Entwurfsskizzen. Angefügt sind schließlich eine Reihe mit Farbfotos neueren Datums überwiegend erhalten gebliebener Entwurfsobjekte.



### [Inhaltsverzeichnis und Leseprobe...](#)

#### Produktinfo

Im August 1934 begann der Architekt Bruno Taut, für seinen Auftraggeber in Takasaki, Gunma Präfektur, den provinziellen Werkstattbetrieb auszubauen und zu dirigieren: Japanische Kunsthandwerker fertigten Gebrauchsgegenstände und Möbel nach seinen Entwürfen und den Werkplänen seiner Mitarbeiter.

Sämtliche Skizzen von Taut sowie zugehörige Zeichnungen und fertige Objekte sind erstmals dokumentiert. Der Exilant hätte es sich selbst nie träumen lassen, aber eine so überbordende Schaffenskraft im Kunstgewerbe ist in hunderten Entwürfen überliefert, dass sie im Rang eines eigenen Werkes steht: von Lampen über Wohnaccessoires und Bambusobjekte bis hin zu Stoffmustern. Zugleich war er gefragter Berater für Unternehmer sowie für das Staatliche Kunstgewerbeinstitut in Sendai, dem er nach dem Vorbild des Deutschen Werkbundes programmatische Konzepte für die Qualitätsverbesserung japanischer Exportware lieferte. Der Band entfaltet dieses Wirken mit Schriften, Briefen und Tagebucheinträgen Tauts, hinzu kommen fast 500 Abbildungen.

#### Der Herausgeber

Manfred Speidel, geb. 1938 in Stuttgart. 1965–66 Dozent an der Hochschule für Gestaltung in Ulm, 1966–75 in Japan. 1975–2003 Professur für Theorie der Architektur an der RWTH Aachen. Seit 1988 Dokumentation und Herausgabe des schriftlichen Werkes von Bruno Taut. Zahlreiche weitere Veröffentlichungen.

### **Schlagworte**

Japan, Kunstgewerbe, Kunsthandwerk, Möbel, Wohnaccessoires, Design, Exportware, Werkbund, Deutsches Heimatwerk, Staatliches Kunstgewerbeinstitut Sendai, Takasaki, Villa Hyuga, Villa Okura, Miratiss, Inoue, Mihara.

Die detektivische Sorgfalt, mit der Manfred Speidel die Originaldokumente aus Archiven in der ganzen Welt aufgespürt hat, ist bemerkenswert. Tauts Objekte blieben in den Tagebüchern oft theoretische Konstrukte, die zwar in einigen Fällen auch abgebildet, aber oft nur vage beschrieben waren. In der Zusammenschau mit dem von Manfred Speidel wissenschaftlich aufgearbeiteten Material lässt sich jetzt jede Entwicklung, jedes Projekt minutiös nachvollziehen. Es muss erwähnt sein, dass das nur für die kunstgewerblichen Objekte und Möbel gilt, das Architekturkonvolut harret noch der Veröffentlichung.

**Bruno Taut. Kunstgewerbe und Möbel für Japan**

Entwürfe – Produktion – Konzeption

(Hg.) **Manfred Speidel**

Gebr. Mann Verlag, Berlin

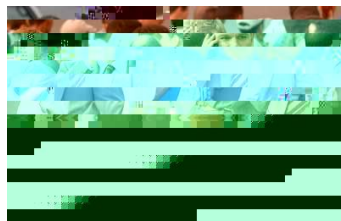
1. Auflage, 2023

Hardcover, 264 Seiten mit 600 Abb. s/w und farbig

Format 21 x 27 cm

ISBN 978-3-7861-2884-7

vom 11. April 2023



# jazzahead! Fachmesse mit Schwerpunktthemen und Diskussionsforen vom 27. bis zum 30. April in den Hallen 6 und 7 der MESSE BREMEN

12. APRIL 2023



Better-Live-picture-group, Foto © Ada-Nieuwendijk

*Kulturrexpress*

In nur zwei Wochen ist es so weit: Dann startet die jazzahead! Fachmesse 2023, der größte Branchentreff der Welt, in ihre mittlerweile 17. Ausgabe! Eröffnet wird sie gemeinsam mit dem Festival am Donnerstag, 27. April. Sie dauert bis Sonntagmittag, 30. April an. Einmal mehr wird die Jazzwelt in den Hallen 6 und 7 der MESSE BREMEN zusammenkommen, um sich zu

vernetzen, Ideen auszutauschen und neue Bandprojekte oder Produktionen zu entdecken. Partnerland ist in diesem Jahr Deutschland.

Im Fachprogramm der Messe stehen dieses Mal drei Themenfelder im Vordergrund: Zum einen die Nachhaltigkeit in der Veranstaltungsbranche, zum zweiten Diversität, Inklusion und Gleichberechtigung auf und hinter den Bühnen sowie zum Dritten die Herausforderung des erfolgreichen Arbeitens auf dem nationalen und internationalen Musikmarkt in einer zunehmend digitalen Welt.

In diesem Zusammenhang wird das von der EU geförderte dreijährige Projekt „Better“ Live vorgestellt, bei dem es darum geht, soziale und ökologische Nachhaltigkeit in der Musikveranstaltungsbranche zu schaffen. Credo: „For a bigger number of small events“. jazzahead! ist eine von elf europäischen Projektpartner:innen. Einen Höhepunkt findet das Thema in einem moderierten Gespräch mit der Staatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth, am Samstagnachmittag. Sie wird die jazzahead! in diesem Jahr auch aus Anlass des besonderen Partnerlandjahres besuchen.

Von Donnerstag bis Samstag finden einige branchenspezifische Vorträge, Diskussionen und Workshops statt. In Bezug auf Diversity, Inklusion und Gleichberechtigung wird unter anderem Musikwissenschaftler Dr. Harald Kisiedu am Freitag in seiner Keynote „Diversity in Jazz: Are we there yet?“ einen Blick auf die Entwicklung im Jazz werfen und der Frage nachgehen, wie die Realität vor allem auch in der deutschen Jazzszene aussieht. In einer rasant wachsenden digitalen Welt, die mehr und mehr Einfluss auf die Musikbranche hat, stellen sich neue Herausforderungen und Möglichkeiten. So verrät Mark Kovic aus Großbritannien am Samstag Wissenswertes zum digitalen Marketing in der neuen Musikindustrie. Begleitet wird dies von einem Vortrag und einer Diskussion zum neuen „Live-Begriff“, der wachsenden Bedeutung von Livestreams, dem Metaverse oder auch künstlicher Intelligenz im Musiksektor.

Abseits dieser Themenkomplexe hat das Fachprogramm weitere Höhepunkte aufzuweisen, unter anderem am Freitag mit dem Vortrag „Jazzpiano und Hirngesundheit“ der JAM MUSIC LAB University und am Samstag mit dem Interview von Jason Miles, der aus seinen letzten 50 Jahren im Musikgeschäft und seiner Zusammenarbeit mit Miles Davis berichtet. Mehr zum Fachprogramm und den Aussteller:innen, die in diesem Jahr dabei sind, finden Sie unter <https://jazzahead.de/messe/>

Eröffnet wird die jazzahead! 2023 am Vormittag des 27. April; die offizielle Eröffnungsfeier findet zwischen 13 Uhr und 14.15 Uhr statt und bringt mit Till Brönner und Dieter Ilg zwei hochkarätige deutsche Jazzmusiker auf die Bühne. Des Weiteren spricht Prof. Daniel Martin Feige über die Bedeutung des Jazz als Kulturgut. Für Überraschungsmomente sorgen Romy Camerun und Marialy Pacheco, die die Verabschiedung der beiden künstlerischen Leiter Uli Beckerhoff und Peter Schulze musikalisch begleiten sowie das Silvan Strauss Duo feat. Lisa Wulff, die für den neuen Artistic Adviser Götz Bühler auch stellvertretend für die junge deutsche Szene stehen. „Die Eröffnung ist somit der Startschuss für eine neue jazzahead!-Ära mit einem ganz besonderen Partnerlandjahr“, sagt Projektleiterin Sybille Kornitschky.

Das Thema der musikalischen Öffnung ist dabei eine der zentralen Aufgaben für das zukünftige Leitungs-Duo. Getreu dem diesjährigen Motto „Building Bridges“ will die jazzahead! bereits in diesem Jahr weitere Brücken zu anderen Genres schlagen, die sich dem Jazz verbunden fühlen. Das tut sie etwa mit der ausgewiesenen „Work & Meet – Crossover“-Fläche auf der Messe, wo sie einen offenen Raum für den Austausch und das Networking zwischen (Jazz-)Fans verschiedener Genres bietet – von Funk, Electronica, Hip Hop und Soul über zeitgenössische klassische Musik bis hin zu Folk, Pop und Metal.

Wer sich noch als professionelle:r Teilnehmer:in oder Mitaussteller:in an einem der verfügbaren Dachstände anmelden möchte, kann dies bis zum 13. April auf unserer Homepage [www.jazzahead.de](http://www.jazzahead.de) tun. Eine Anmeldung zu einem späteren Zeitpunkt ist weiterhin auch vor Ort möglich, sie wird jedoch mit Mehrkosten verbunden sein.

Und noch ein Hinweis in eigener Sache: Unsere Teilnehmer:innen wurden wiederholt per E-Mail von Unternehmen kontaktiert, um ihnen kostenpflichtig Listen von Teilnehmer:innen der jazzahead! 2023 mit entsprechenden Kontaktdaten anzubieten. Bitte antworten Sie nicht auf deren Anfrage! Wir stehen in keiner Weise mit diesen Firmen in Verbindung. Der Markenname „jazzahead!“ wurde ohne unser Wissen und Einverständnis für diese Mailings verwendet.